

Biographische Daten Gustav Radbruchs

- 21.11.1878 Geburt in Lübeck
- 11.3.1898 Abitur am Katharineum in Lübeck (Abschluß als „Primus omnium“)
- Mai 1898 Beginn des Jurastudiums in München (1 Semester; u. a. Vorlesung zur Nationalökonomie bei *Lujó Brentano*)
- ab Nov. 1898 Jurastudium in Leipzig (3 Semester; u. a. Strafrechtsvorlesung bei *Karl Binding*)
- ab Mai 1900 Jurastudium in Berlin (2 Semester; u. a. Strafrechtsvorlesung bei *Franz v. Liszt*)
- 20.5.1901 Referendarexamen beim Kammergericht in Berlin (Note: „gut“)
- Aug. 1901 Beginn des Referendariats in Lübeck (formal bis 2.1.1904; jeweils Beurlaubung für Promotion und Habilitation)
- 27.5.1902 Promotion in Berlin (Thema: „Die Lehre von der adäquaten Verursachung“; mdl. Prüfung 13.5.1902; Gesamtnote: „magna cum laude“)
- Frühjahr 1903 Bekanntschaft mit *Hermann Ulrich Kantorowicz*
- 16.12.1903 Habilitation in Heidelberg, Thema der Habilitationsschrift: „Der Handlungsbegriff in seiner Bedeutung für das Strafrechtssystem“ (öffentliche Probevorlesung, Thema: „Über den Schuldbegriff“)
- ab Mai 1904 Vorlesungen in Heidelberg (u. a. zum Strafrecht, Zivilprozeßrecht) als Privatdozent (bis 1910)
- März/April 1905 erste Italien-Reise; Besuch der Familie *Kantorowicz* in Florenz
- ab Okt. 1905 Verwaltung der Juristischen Seminarbibliothek in Heidelberg
- 28.9.1907 Eheschließung mit Lina Götz in Heidelberg
- ab Nov. 1907 Lehrbeauftragter an der Handelshochschule Mannheim (bis April 1914)

- Jan. 1910 Erscheinen der „Einführung in die Rechtswissenschaft“
- 7.2.1910 Ernennung zum Titularprofessor (heute: außerplanmäßiger Professor)
- Frühjahr 1912 Stadtverordneter in Heidelberg für die Freiheitliche Volkspartei
- 2.7.1913 Scheidung von der ersten Ehefrau Lina Radbruch, geb. Götz
- 17.8.1913 Teilnahme an der Beerdigung und Gedenkfeier für Aug. Bebel in Zürich
- 1.4.1914 Ernennung zum außerordentlichen Professor in Königsberg
- Mai/Juni 1914 Erscheinen der „Grundzüge der Rechtsphilosophie“
- 8.9.1915 Geburt der Tochter *Renate Maria Radbruch*
- 9.11.1915 Eheschließung mit Lydia Aderjahn, geb. Schenk, in Berlin
- 23.11.1915 Einberufung zum Landsturm
- bis 5.12.1918 Soldat auf verschiedenen Positionen und an verschiedenen Orten (ab 20.7.1918: Leutnant)
- 9.12.1918 Geburt des Sohnes *Heinrich Franz Anselm Radbruch*
- Dez. 1918 Eintritt in die SPD
- 1.4./24.10.1919 außerordentlicher / ordentlicher Professor in Kiel (bis 1926)
13. bis 18.3.1920 Kapp-Putsch; Inhaftierung *Radbruchs* durch das aufständische Militär in Kiel
- 6.6.1920 Mitglied des Deutschen Reichstages (bis 4.5.1924)
- 26.10.1921 Reichsjustizminister im Kabinett *Wirth*
- 26.3.1922 Tod des Vaters *Heinrich Georg Bernhard Radbruch* (*8.8.1841, Kiel) in Lübeck
- 25.4.1922 Gesetz über die Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamte
- 26.6.1922 Erlaß der 1. Verordnung zum Schutze der Republik
- 29.6.1922 Erlaß der 2. Verordnung zum Schutze der Republik

- 11.7.1922 Gesetz über die Zulassung der Frauen zu den Ämtern und Berufen der Rechtspflege
- 21.7.1922 Gesetz zum Schutze der Republik
- Ende Okt. 1922 „Entwurf eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuches“
- 21.11.1922 Ausscheiden aus dem Amt des Reichsjustizministers mit dem Sturz des zweiten Kabinetts *Wirth*
- 13.8.1923 Reichsjustizminister im Kabinett *Stresemann*
- 3.11.1923 Austritt aus dem Kabinett *Stresemann*
- 9.5.1924 Mitglied der Kieler Stadtverordneten-Versammlung (bis Nov. 1925)
- 1.10.1926 Ernennung zum ordentlichen Professor in Heidelberg
- 11.8.1928 Rede zur Verfassungsfeier im Reichstag
- 12.12.1931 Ernennung zum Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin
- Anf. April 1933 Rücknahme der Einladung an *Radbruch*, zum 100. Todestag von *P. J. A. Feuerbach* am 29.5.1933 in Ansbach die Gedenkrede zu halten
- 7.4.1933 Gesetz „zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“
- 26.4.1933 mündliche Unterrichtung *Radbruchs* von seiner Amtsenthebung durch den Dekan der Juristischen Fakultät
- 27.4.1933 rechtswidrige Hausdurchsuchung bei *Radbruch* mit Bücherbeschlagnahmung
- 9.5.1933 Mitteilung der Entlassung auf Grund eines Beschlusses des badischen Staatsministeriums vom 29.4.1933
- 1.8.1933 endgültige Entlassung (Pensionierung) durch Verfügung des nun zuständigen „Reichsstatthalters“ vom 12. 7.1933
- 5.10.1933 Beschluß der Juristischen Fakultät der litauischen Universität Kaunas (Kowno), *Radbruch* Vorlesungen für memelländisches Strafrecht in deutsche Sprache zu übertragen

- 31.8.1934 Ablehnung des Rufes an die litauische Universität Kaunas (auf Druck des Auswärtigen Amtes)
- Anfang Mai 1935 Beginn eines einjährigen Studienaufenthalts in Oxford
- Aug./Sept. 1936 Italienreise mit Tochter *Renate*
- 11.2.1937 Ablehnung eines Züricher Lehrauftrags (auf Druck des Auswärtigen Amtes)
- 22.3.1939 Tod der Tochter *Renate* beim Skifahren
- April/Mai 1941 Erscheinen der kunstgeschichtlichen Dissertation von *Renate* und *Gustav Radbruch* „Der deutsche Bauernstand zwischen Mittelalter und Neuzeit“
- 5.12.1942 Tod des Sohnes *Anselm* in einem Lazarett infolge einer schweren Verwundung vor Stalingrad
- Juni 1945 Reaktivierung und Ernennung zum Dekan der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg
- 5.8.1946 Ende des Dekanats
- 13.7.1948 Emeritierung, Heidelberger Abschiedsvorlesung
- 14.7.1948 Wiedereintritt in die SPD
- 21.11.1948 feierliche Begehung des 70. Geburtstages; Verleihung des Dr. phil. h. c. der Universitäten Heidelberg und Göttingen, Aufnahme in die Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 23.11.1949 Tod nach kurzer Erkrankung in Heidelberg
- 26.11.1949 Beerdigung auf dem Heidelberger Bergfriedhof